

## Studiendesign

### Die Rolle des Apothekers bei der Selbstmedikation – eine verhaltensökonomische Studie

#### 1. Hintergrund

Dem Apotheker kommt in der Gesundheitsversorgung eine wesentliche Bedeutung zu. Dieser steht in den kommenden Jahren vor verschiedenen Veränderungen. Durch die gestiegene Patientensouveränität, das ausgedehnte Bewusstsein für Selbstbestimmung als auch die neuen Möglichkeiten durch die digitale Informationsbeschaffung ist der „Trend zur Selbstmedikation“ in Deutschland in den letzten Jahren angestiegen. Gerade im Bereich der Selbstmedikation wird dem Apotheker als erste Anlaufstelle für den Patienten/Kunden eine wichtige Schlüsselrolle in der Gesundheitsversorgung beigemessen. In diesem Kontext spielt die Compliance des Patienten/Kunden eine wesentliche Rolle, da der Apotheker der alleinige Behandler gilt. Aus der Literatur sind verhaltensökonomische Ansätze bekannt, die darauf hinweisen, dass sich das Verhalten von Menschen hinsichtlich ihrer Zielsetzung als auch der Einhaltung von Vereinbarungen steigern lässt, beispielsweise durch Motivation oder Partizipation. In diesem Zusammenhang ist zu untersuchen, inwiefern der Apotheker mit bestimmten Handlungsinterventionen auf die Compliance der Patienten/Kunden einwirken kann.

#### 2. Forschungsfrage und Zielsetzung

Haben verhaltensökonomische Maßnahmen des Apothekers einen positiven Effekt auf die Compliance bei der Selbstmedikation mit OTC-Präparaten? Ziel der vorliegenden Studie ist eine Analyse zur Compliance-Förderung (verhaltens-medizinisch nicht verhaltens-rechtlich) beim Selbstkauf von OTC-Präparaten in Apotheken in Deutschland durch bestimmte verhaltensökonomische Interventionen.

#### 3. Methodik

Die Methodik der vorliegenden Studie erfolgt auf Basis einer Primärdatenerhebung bei 10 Apotheken, die jeweils 15 Kunden in die Studie nach deren Einverständnis randomisiert mit einschließen. Das Studienmodell besteht aus zwei Stufen. Innerhalb einer Interventionsgruppe werden drei verhaltensbezogene Interventionen durchgeführt:

- Intervention I: Aushändigen eines Merkblattes
- Intervention II: Selbstaufschreiben der Medikation
- Intervention III: Motivation durch Worte

Die Unterschiede der verhaltensökonomischen Interventionen (Maßnahmen) werden mit einer Kontrollgruppe verglichen. In der zweiten Stufe wird ein Modell zur Identifizierung der Effektstärke der einzelnen Modellvariablen auf die Compliance bzw. Non-Compliance aufgestellt. Es wird mithilfe eines Regressionsmodells untersucht, welche unabhängigen Variablen einen signifikanten Effekt auf die abhängige Variable Compliance bzw. Non-Compliance (Messvariable: vergessene Arzneimittelaufnahme in standardisierten Tageswerten) haben. Die Ergebnisse werden mit der Software SPSS berechnet.

#### **4. Vorgehensweise und Zeitplan**

Die Intervention in den Apotheken findet vom 01.09.2016-31.10.2016 statt. Dazu werden die Kunden randomisiert in eine Interventions- und Kontrollgruppe eingeteilt. Der Apotheker führt bei der Interventionsgruppe die Interventionen I-III durch und bei der Kontrollgruppe eine Beratung ohne die vorgestellten Interventionsschritte. In einem Fragebogen macht der Apotheker allgemeine Angaben über sich und seine Apotheke und notiert nach der Einverständniserklärung der Kunden die Telefonnummern dieser. Die Kunden werden eine Woche später durch das Institut für Gesundheit & Soziales (ifgs) telefonisch anhand eines Fragebogens interviewt.

#### **5. Ergebnisse**

Die Ergebnisse werden im Dezember 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt. Es ist angedacht, die Studienergebnisse im Anschluss im Frühjahr 2017 wissenschaftlich zu publizieren.

#### **6. Projektdurchführung**

Die Studie wird durch das Institut für Gesundheit und Soziales (ifgs) der FOM Hochschule unter Leitung von Prof. Dr. David Matusiewicz durchgeführt. Diese wird durch einen unrestricted grant durch die Firma Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG gefördert. Der Auftraggeber hat keinen Einfluss auf die Erstellung der Studie. Darüber hinaus erfolgt keine Untersuchung hinsichtlich des Outcomes der Selbstmedikation (kein Nutzensnachweis).

#### **7. Kontaktdaten**

Institut für Gesundheit & Soziales (ifgs)  
Prof. Dr. David Matusiewicz  
FOM | Hochschule für Oekonomie & Management  
Leimkugelstr. 6 | 45141 Essen  
URL: [www.fom-ifgs.de](http://www.fom-ifgs.de)